

Die Administrationsmarken Aegyptens.

Von Ludwig Merländer, Alexandrien.

Die ersten Anfänge eines modernen Postwesens in Aegypten fallen in das Jahr 1821. Ein Italiener, namens Carlo Meratti, errichtete damals in Alexandrien ein Bureau, welches sich ursprünglich nur mit der Beförderung der Correspondenzen zwischen Alexandrien und Kairo befasste, bald aber auch seine Thätigkeit auf die Annahme und Weiterbeförderung der vom Auslande kommenden und dahin gehenden Briefschaften erstreckte, welche bisher der Sorge der in den Hafenzentren bestehenden Agenturen der verschiedenen Schiffscompagnieen anheimgegeben waren.

Dieses Unternehmen, welches aus privaten Mitteln entstanden war und unterhalten wurde, führte den Titel

Posta Europea.

Den Dienst verrichteten Boten, welche die Briefe von einem Orte zum anderen transportirten und sie dann den Schechs (Ortsvorstehern) übergaben, bei denen die Correspondenzen so lange lagerten, bis der Empfänger sich meldete und sie in Empfang nahm. Natürlich entzog sich diese Behandlung jeglicher Controle, und war man mehr oder minder auf die Ehrlichkeit und Pünktlichkeit der betheiligten Personen angewiesen.

Anfänglich nur für die Besorgung der europäischen Correspondenzen errichtete im Jahre 1843 die Gesellschaft des Oesterreich-Ungarischen Lloyd ein regelrechtes Postamt in Alexandrien; nachdem aber auch in Kairo und Suez Filialen ins Leben gerufen worden waren, wurde die Thätigkeit dieser Post auch auf den Verkehr zwischen diesen beiden Städten und Alexandrien ausgedehnt.

Die in den Jahren 1867 und 1868 durch den nachmaligen Postdirector Busie im Auftrage der österreichischen Postverwaltung mit der ägyptischen Regierung gepflogenen Unterhandlungen führten zur Uebernahme dieser Post auf den österreichischen Staats-Etat.

Diesem Beispiele folgten Italien, Frankreich, England, Belgien, Griechenland und Russland mit Postämtern in Alexandrien und theils auch in Port-Said und Suez.

Nach und nach sind die meisten dieser

Aemter eingegangen (zuletzt die österreichische Postanstalt, welche am 1. October 1889 von der ägyptischen Regierung übernommen wurde) und besteht zur Zeit nur noch die französische Post mit Aemtern in Alexandrien, sowie in Port-Said, doch dürfte dieser auch nur noch ein kurzes Leben beschieden sein.

Die Beförderung der Briefschaften in das Innere des Landes blieb nach wie vor dem Privatunternehmen überlassen.

Meratti starb 1847; sein Nachfolger Tito Chini führte das Unternehmen fort und associirte sich mit Giacomo Muzzi, dem er bald die ganze Leitung übertrug. Muzzi war ein unternehmender Kopf und erkannte bald die Wichtigkeit und Ausdehnungsfähigkeit des Institutes. Er wusste es dahin zu bringen, dass ihm Said Pascha ein Privilegium auf 10 Jahre zur Errichtung von Filialen in den Ortschaften des Innern ertheilte. Im Vereine mit dem Grafen Samaritani, der sich lebhaft für das Unternehmen interessirte und dasselbe thatkräftig unterstützte, bereiste er das Land, um die geeignetsten Plätze zur Errichtung von Poststationen auszuwählen. So entstanden bald Niederlassungen in Atfe, Benha, Birket-el Sab, Cairo, Damanhour, Damiette, Galieb, Kafr Zayat, Mansoura, Mehalla, Samanud, Suez, Tanta, Zagazig, Zifta.

Es konnte nicht ausbleiben, dass bei dem Aufschwunge, den Handel und Verkehr in Aegypten unter Said Pascha und seinem Nachfolger Ismail Pascha nahmen, auch diese Institution zu einer Blüthe gelangte und stets wachsende Erfolge erzielte.

Die ägyptische Regierung, aufmerksam geworden auf die Bedeutung dieser Privatpost, suchte nun dieselbe in ihre Hände zu bringen. Im Jahre 1864 kaufte sie die Privilegien gegen eine bedeutende Summe zurück, monopolisirte den Postverkehr für das Innere und ernannte Muzzi zum Generaldirector unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines Bey. Durch Erlass vom 14. Januar 1865 wurde die Verstaatlichung der Post ausgesprochen, und am 21. December desselben Jahres erschien ein vollständiges Reglement, welches u. A. auch die Ausgabe von Briefmarken anordnete.

Der Charakter der Post war ein italienischer solange Muzzi Bey an der Spitze derselben stand. Als im Jahre 1876 Alfred Caillard zum Generaldirector der ägyptischen Posten ernannt wurde, trat ein vollständiger Umschwung ein.

Caillard hat das Verdienst, die ägyptische Post durch eine Reihe vorzüglicher Einrichtungen auf eine solche Höhe gebracht zu haben, dass sie den Ansprüchen der Jetztzeit vollständig entspricht, sein Nachfolger Walter Halton Bey setzte die Reorganisation der ägyptischen Post fort und der jetzige Leiter derselben, Joussef Saba Pascha, ist erfolgreich bemüht, auf diesem Wege fortzuschreiten. Der jetzt im zweiten Jahrgang in französischer, englischer und arabischer Sprache erscheinende Guide postal égyptien giebt ein klares Bild der vorzüglichen Einrichtungen unserer Post und zeigt, dass dieselben denen der europäischen Verwaltungen nicht nachstehen.

Der Umschwung in der Verwaltung machte sich auch äusserlich durch Umänderung der bisherigen italienischen Bezeichnungen auf den Marken und Formularen in französische bemerkbar. Auch die Amtssprache, früher die italienische, ist die französische geworden.

Die Posta Europea hat keine Briefmarken ausgegeben; die Taxe für die Beförderung von Briefen musste bei der Aufgabe in baar erlegt werden, oder wurde den dem Institute genügend bekannten Personen bez. Firmen nach Uebereinkunft auf Jahresrechnung gestundet.

Der Philatelist würde nun von dem Bestehen dieser Postanstalt gar keine Kenntniss haben, wenn ihm nicht die in Nachfolgendem näher beschriebenen Administrations- oder Dienstmarken von ihrem Dasein Kunde gäben.

Als die Posta Europea in die Hände der Regierung übergang, hat die Verwaltung gleichfalls die Verwendung solcher Marken für amtliche Zwecke angeordnet. Es erschien im Laufe der Zeit eine Reihe von Emissionen, die ebenso gut oder noch besser als die der Briefmarken die Aenderungen in der Verwaltung des Postwesens in Aegypten zur Darstellung bringen.

Die von der

Posta Europea

ausgegebenen Dienstmarken erschienen 1864.

Italienische Inschrift in einfachem, aus 2

Linien gebildeten Kreise: AMMINISTRAZIONE

DELLA POSTA EUROPEA IN EGITTO, darin 3zeilig: UFFIZZIO — di — und Ortsname. Schwarzer Druck, farb. Papier. Durchmesser 39 mm.



Lithographie, in Paris hergestellt. Das Papier wurde für jeden Ort in abweichender Farbe gewählt.

Aegyptische amtliche Post.

I. Emission 1865.

Italienische Inschrift im Doppelkreise, äusserer und innerer Kreis aus je einer Linie bestehend: *POSTE VICE REALI EGIZIANE* unten Ortsname, im Innern dreizeilige arabische Inschrift, in abgekürzter Schrift:

1. Zeile: busta (Post),
2. Zeile: masri (ägyptische),
3. Zeile: múrije (amtliche).

Schwarzer Druck auf verschiedenfarbigem Papier. Durchmesser 34 mm. Lithographie. Existirt auf dickem und dünnem Papier.



II. Emission Januar 1867.

Desgleichen; äusserer Kreis von 3 Linien gebildet. Farbiger Druck. weisses Papier. Durchm. 39 mm.

IIb.(?) Emission.

Gleicher Typus, schwarzer Druck auf verschiedenfarbigem Papier.

Ob diese Marken wirklich zur Verwendung gelangt sind, oder ob sie zur Ausgabe vorbereitet gewesen, oder ob es nur Probedrucke sind, habe ich nicht in Erfahrung bringen können. Gebrauchte Exemplare sind mir bis jetzt noch nicht vorgekommen.



III. Emission Januar 1868.

Desgleichen; äusserer Kreis von 5, innerer von 2 Linien gebildet, oben Inschrift weiss auf senkrecht schraffirtem Grunde, unterer Theil der Inschrift (Ortsname) schwarz a. glatttem Grunde. Das Innere der Marke senkrecht schraffirt mit 3zeiligem arabischen Text, wie oben in voller Schrift.

Schwarzer Dr. farbiges Papier. Durchmesser 39 mm.

I. Type. Eckiges O in Posto und G mit Flügel in Egiziane.

II. Type (1859). Rundes O, das G ohne Flügel, fast wie C aussehend.

Es bestanden noch weitere kleine Abweichungen in den einzelnen Buchstaben, sowie auch in der arabischen Schrift.



IV. Emission 1870.

Desgleichen; farbiger Druck, weisses Pap. Type II.

V. Emission 1871--1876.

Desgleichen; italienische Inschrift: POSTE KHEDEUIE EGIZIANE. Die arabische Inschrift lautet jetzt: busta chediwiye masri. Schwarzer Druck, farbiges Papier. Durchmesser 39 mm.

I. Type 1871. Inschrift in schmalen Buchstaben.

II. Type 1874. Fette Schrift (breites O und breites D, das S mit breitem Grundstrich).



III. Type 1874. Desgl. (breites O, schmales D, S mit dünnem Grundstrich).

IV. Type. Anfang 1876. Mittelstarke Schrift, (breites S mit dünnem Grundstrich und grossen Flügeln).

Ausser vorstehend erwähnten hauptsächlichsten Abweichungen bestehen noch weitere, ebenso drei Typen der arabischen Schrift, die sich am deutlichsten in den Charakteren der letzten Zeile kennzeichnen.

VI. Emission 1871--1876.

Desgleichen; f. D. w. P.

I. Type Ende 1871.

II. Type 1872-73.

III. Type 1872-73.

IV. Type Ende 1876.

Mit denselben Abweichungen wie bei der vorhergehenden Emission.

Bis zu dieser Emission wurden die Marken für die verschiedenen Orte auf verschiedenfarbigem Papier bzw. in verschiedenen Farben gedruckt; die nachfolgenden Ausgaben sind dagegen für sämtliche Orte nur in einer Farbe hergestellt, auch verschwindet von jetzt ab die italienische Sprache um französischen Bezeichnungen Platz zu machen.

VII. Emission 1877--1878

Desgleichen; oben POSTES EGYPTIENNES, arabische Inschrift wie bei der vorherigen Emission mit kleinen Aenderungen in den Schriftzügen.

Zinnoberroth auf weissem Papier. Durchm. 39 mm.

I. Type, Anfang 1877. Breites O, oben breiter als unten, breites S; Y mit breiter Gabel.



IX Em

II. Type 1878. Schmales O und S; die Gabel des Y kleiner.

VIII. Emission 1877--78.

Desgleichen; neben dem europäischen Ortsnamen auch noch die arabische Bezeichnung, Zinnoberroth auf weissem Papier.

2 Typen, wie bei Emission VII.

Diese Emission wurde ziemlich gleichzeitig mit der vorherigen versuchsweise angefertigt. Da jedoch der Raum in der Umschrift für die doppelte Bezeichnung des Ortsnamens nicht ausreichte, beschränkte man sich bei dieser Ausgabe auf einige wenige Städte (Adaref, Chaka, Dara, El Abiad, El Fachr, El Kalabat, El Meslemieh, Tachoude, Fazoglou, Kalkal, Sennar) und ging zur folgenden Emission über.

X IX. Emission 1880/82.

Desgleichen, die dritte Zeile der arabischen Inschrift geändert, statt des Wortes

„masri“ der jeweilige Ortsname Zinnoberroth auf weissem Papier. Durchmesser 37 mm.

I. Type 1880. Ortsname in der Umschrift in grossen Lettern (Egyptienne).

II. Type 1882. Ortsname mit kleinen Lettern (in Egyptienne).

III. Type 1882. Ortsname in fetter Antiqua.

Diese Emission kommt in den verschiedensten Nüancen vor.

X. Emission 1884.

Neuer Typus. Doppelkreis, obere Hälfte

mit weisser Inschrift POSTES EGYPTIENNES auf schraffirtem Grunde, untere Hälfte weiss mit arabischer Inschrift.

Die Mitte der Marke weiss mit ein- bez. zweizeiligem Ortsnamen (in Egyptienne), darüber Halbmond mit Stern, darunter Ortsname in arabischer Schrift; blauer Druck, weisses Papier. Durchmesser 38 mm.

Hell- und dunkelblau.



VII Em.



XI. Emission 1887.

Desgleichen, äusserer Kreis aus 3 Linien bestehend, inneres Feld grösser und leer, blauer Druck weisses Papier. Durchmesser 40 mm.



In verschiedenen Nüancen.

Das freie Mittelfeld dient zur Aufnahme des Ortsstempels.

Ausgaben für die General-Direction in Alexandria.

1867. Typus der II. Emission ohne Ortsnamen, statt der arabischen Bezeichnung im Mittelfeld die Inschrift DIREZIONE GENERALE. Zinnoberroth auf weissem Papier.

1867. Desgleichen, mit der Bezeichnung ALESSANDRIA in der Umschrift. Zinnoberroth auf weissem Papier.

2 Varietäten mit und ohne Accent auf dem 2. E in Generale.

1868. Desgleichen, mit Ortsnamen in der Umschrift, im Mittelfeld Halbmond und Stern, darüber DIREZIONE, darunter GENERALE auf dessinirtem Grunde. Rand zinnoberroth, Mittelfeld grün, auf weissem Papier.

1870. Neuer Typus. Inschrift im Doppelkreise: DIREZIONE GENERALE DELLE R. POSTE EGIZIANE *ALESSANDRIA*;



im Mittelfeld Halbmond u. Stern auf senkrecht schraffirtem Grunde mit arabischer Inschrift auf drei Zeilen: hadāra immurmije ilbusta masri mūrīje. Gold. Druck a. weiss. Papier. Durchm. 39 mm.

1871. Desgleichen; Inscr.

DIREZIONE GENERALE DELLE POSTE KHEDEUIE EGIZIANE *ALESSANDRIA*. Mittelfeld Halbmond mit etwas grösserem Stern auf senkrecht schraffirtem Grunde und der arabischen Inschrift im Kreise hadāra immurmije ilbusta chedewīje masri, goldener Druck auf weissem Papier. Durchm. 39 mm.

1871. Typus der VI. Emission. Statt des Ortsnamens die Bezeichnung SEZIONE ECONOMATO. Violett auf weissem Papier. 2 Typen.

1877. Typus der VII. Emission. Statt des Ortsnamens das Wort ECONOMAT. Zinnoberroth auf weissem Papier. 2 Typen.

Diese Dienstmarken wurden von der Postverwaltung zur Benutzung für die amtlichen Correspondenzen der einzelnen Postämter untereinander ausgegeben und dienten, die damit versehenen Briefschaften als amtliche zu kennzeichnen und ihre Behandlung als recommandirte Gegenstände zu veranlassen. Die Marken sollen bei der Verwendung gemäss den gegebenen Vorschriften durch Abstempelung entwerthet werden. Sie wurden theils auf die Vorderseite, zumeist jedoch auf die Klappe der Briefumschläge aufgeklebt; letztere Art der Verwendung von Marken ist die im Oriente allgemein übliche (5/6 aller von Arabern und Levantinern aufgegebenen Briefe tragen die Marke auf der Patte; vergl. auch die Briefumschläge der Türkei und Russlands ältere Ausgaben). Dieser Umstand, in Verbindung mit der Form dieser Dienstmarken, mag dazu beigetragen haben, dass dieselben in einigen deutschen Handbüchern sehr mit Unrecht einfach als „Siegeloblaten“ abgethan worden sind. Allerdings mag auch bei der Bestimmung der Form der Marken diese gleichzeitige Verwendung mit ins Auge gefasst worden sein, doch hat man den Marken seitens der Postbehörde unzweifelhaft einen höheren Werth beigelegt, da man die Abstempelung derselben vorschrieb. Eine Entwerthung einfacher Verschlussmarken wäre nicht allein überflüssig, sondern überhaupt ein Unding.

Die Entwerthung geschah mit dem üblichen Ortsstempel, es kommen aber auch einzelne Marken der älteren Emissionen mit der Abstempelung RACCOMANDATA vor (Sammlung Hamouis).

Da von den arabischen Postbeamten in den Dörfern das Stempeln dieser Marken theils aus Unkenntnis, theils aus Nachlässigkeit nicht immer mit der gewünschten Sorgfalt bewerkstelligt wurde, sah sich die Verwaltung veranlasst, obschon noch Vorräthe zur Genüge vorhanden waren, eine neue, die jetzt coursirende XI. Emission auszugeben, um durch die Art der Ausführung derselben den Beamten zur Abstempelung zu zwingen. Die Absicht, die der Postdirector bei Bestellung der Marken dem hiesigen Lithographen ausdrücklich erklärte, legt wohl das beste Zeugnis dafür ab, dass die Marken seitens der Post als Dienstwertbzeichen betrachtet werden, die bei der Verwendung ungültig gemacht — entwerthet — werden.

Bemerkenswerth ist übrigens, dass die Form der Siegeloblaten bei der ägyptischen Verwaltung besonderen Anklang gefunden hat, wie dies die Ausgabe der Briefumschläge darthut.

Emission I—VIII. X. XI. sind in der lithographischen Anstalt von V. Penasson in Alexandrien hergestellt, während Emission IX in der Reichsdruckerei zu Bulak gedruckt wurde. Die Marken sind ohne Ortsnamen lithographirt; je bei Bedarf wurden bei Bestellungen die besonders gezeichneten Orts-

namen durch Umdruck eingefügt. Die zu verschiedenen Zeiten von verschiedenen Lithographen angefertigten Namen zeigen sowohl in der Schrift, als auch in der Schreibweise mannigfache Abweichungen; anfänglich wandte man die italienische, später die englische und französische Bezeichnung der Namen an, so dass man auf Grund dieser Merkmale schon auf den ungefähren Zeitpunkt des Erscheinens dieser Marken schließen kann.

Selbstverständlich kommt nicht jeder Name in allen oder mehreren Typen vor; für einzelne Postämter reichten die Vorräthe oft für mehrere Jahre, während andere häufigere Auflagen nöthig hatten.

Es würde zu weit führen, für jede einzelne Emission anzugeben, welche Namen darin erschienen sind; ich beschränke mich darauf, in nachstehendem Verzeichniss die Namen anzugeben, welche auf den Dienstmarken vorkommen, wobei ich bemerke, dass diejenigen Ortsnamen, welche mit der jetzigen Schreibweise übereinstimmen, „kursiv“ gedruckt sind. Gleichbedeutende Ortsnamen sind eingeklammert.

Aba el Wakf, Abouchoukuk (Abu el Seekuk, Abu el Seekak), *Abou Hommos* (Abuhomos, Abuhomus, Abuhomos, Abuhomos), *Abou Kebir* (Aboukibir), Aboukir, *Abou Korkas* (Abou Kerkas), Aboutigh (Aboutik), El Abiad, *Achmant* (Aschmante, Aschmanth, Ashmant), Adaref, Akhmin, *Alexandrie* (Alessandria), *Alexandrie-Minet el Bassal*, *Ariche*, Armante (Armanth), *Assiout* (Assiut, Assuit, Siut), *Assouan Atfe*, *Ayat* (El Ayat).

Bacos, *Badrechein* (Bedrechein, Bedrichin), *Baliana* (Balliana), *Beba* (Bebah, Bibeh), Bilbes, *Benha* (Benka), Beni Korrah (Beni-Gorrah), *Beni Mazar*, Benisouef (Benissouef, Benisoueff), *Birket el Sab* (Birket el Sabh, Birket el Saat), *Bordein*, *Bouha* (Bouah), *Boulac* (Boulak), Boulak-Dakrour (Boulak Dakrour), Boukleh.

Caire (Cairo), Chabas, Chibriket, Cherbine (Chirbin, Scirbin), Chibine el Kanater (Chibin el Anater, Scibin el Anater), Chibine el Kom, Chandawil Chalouf el Taraba.

Damanhour (Damanhur), *Damiette* (Damiata), *Dechna*, *Deirout* (Deyrout, Deyrouth), *Dekernes*, (Dekernia), *Dessouk* (Désuk).

Edjou, *Etkou* (Etkou), *Edwa* (Edona), Enchas (Enchasse), *Esna* (Esneh), Embabe.

Fahn (Fahn), *Facousa*, *Fayoum* (Fayum, Medinet el Faium), *Foua*, Fehne (Fascne, Fescne).

Gallin, *Ghouria* (Gourrieh). *Guerga* (Gherga, Ghirga), *Guiza* (Ghisa, Ghiseh, Ghizeh, El Gisir), *Goddaba* (Godaba), Gouss.

Hadra, *Hehya* (Hyhya, Hehza), *Helouan* (Hellouan).

Ismailia (Ismailieh, Ismilia).

Kafr Ammar (Kafre Amar), *Kafr Daoud* (Kafre Dawoud), Kafre el Cheik (Kafre el Cheih, Kafre Cheik), Kafre el Daouar (Kafre Daouar, Kafre Duar, Karer Duar, Kafre el Dauar, Jbafi el Dauar), *Kafr el Zayat* (Kafr

Zayat, Kafer Zayat, Jbafi Zayat), *Kalioub* (Galioub, Galinb), *Kantara*, *Kena* (Kene, Kéneh), *Khatatba* (Khatatbe), Kom Hamade (Com Hamadeh), Korachieh (Korrachieh), *Korosko* (Karaskon), Koutour (Gotour), *Kilometre 83* (Kilometro 83), *Kolosna* (Colosna), *El Kalabat*, *Kafr el Chnar* (Kafr el Kanar).

Louxor (Luxor).

Magadeh, *Maghagha* (Magaga, Macaga), *Mahalla* (Mehalla, Michalla), *Mahalett Damana* (Mahallet Domana), *Mahalett Roh* (Mahallat Roh, Mahallet Rok, Mahalleh Roh), *Mallaoui* (Mallawi, Mellaoui, Mellawi, Mellani), *Manachi* (el Manachi), *Manchah*, *Manfalout*, *Mansoura* (Mansura, Mansourah), *Manzala* (Manzaleh), *Maragha* (Maraga), *Matai* (Matay, Mattay, Mataz), *Mataria*, Mehallet Abou Ali, Mehallet Moussa, *Menouf* (Minouf, Minuf), *Minet el Gamb* (Minet el Gam, Minet el Gamp), *Minia* (Minieh), *Mit Bera* (Mit Berra, Mit Berrah), *Matahne*.

Nachart Guidiel, *Naoua* (Nawa), *Nakada*, *Nazali Ganoub*, Nekleh.

Port Said, (Porto Said).

Rahmanieh, *Ramle* (Ramleh), *Ramleh Station Bacos* (Ramleh Staz. Baccos), *Ramleh Station Bulkeley*, *Ramleh Staz. Schutz* (Ramlet Staz. Schutz), *Ramses Ras el Khalig* (Ras el Alig, Ras el Halig), *Roda*, *Rosette* (Rosetta).

Safieh, *Sakha*, *Sahagar*, *Samalout*, *Samanoud* (Samanud, Samanua), *Santa* (Santah), *Sedja*, Sembellawein (Sibbellawein, Sim Bellewen), *Sohag* (Sokag), Serapoum, *Siat Gaber*, *Suez*.

Tahta, *Tala* (Talah, Telah), *Tanta* (Tantah, Tauta), *Teh el Baroud* (Teh el Barud, Teh el Berut, Tek el Barud, Jeh el Barud) *Tel el Kebir* (Tel el Kibir, El Tel el Kibir), *Teria* (Terieh, El Tarieh), *Tema*, *Toukh* (Took, Tooh, Touk, Jook).

Uasta.

Wadi Halfa (Wadi Halfe, Vadi Halfe), *Wardan*.

Zagazig (Zagasik, Zagazik), *Zefta* (Zefte, Zifte).

Ferner für die aegyptischen Postämter im Sudan und in den Hafenplätzen des Rothen Meeres:

Abou Hammad (Abou Hamade), Cadaref, Chaka, Dara, Fachouda, El Fachr, Gedda (Gfdda), Dongola, Kalkal, Kartum (Kartoum), Kassala, Massaua (Massaoua), El Meslemieh, Souakin (Suakin), Senar (Sennar), Zeyla.

Endlich für die aegyptischen Aemter in den Küsten- und Inselstädten des Mitteländischen Meeres:

Alessandretta, Bairouth, Cavalla, Costantinopoli (Konstantinopoli, Konstantinopoli), Dardanelli, Gallipoli, Jaffa, Lagos, Latachia, Mersina, Metelino, Salonico, Scio, Smirne, Tenedos, Tripoli, Volo.*

* Anmerkung. Es dürfte den meisten Sammlern unbekannt sein, dass sich in diesen griechischen und türkischen Plätzen aegyptische Postanstalten befanden. Ich besitze Briefmarken der II., III. und IV. Emission, die in diesen Plätzen zur Francatur von Briefen nach Aegypten verwendet worden sind.

Die Feststellung der Ausgabezeit erfolgte bei den ältesten Emissionen auf Grund der Durchsicht einer grösseren Anzahl gestempelter Exemplare; die Angaben über die Zeit der späteren Ausgaben verdanke ich der Güte des Herrn L. Barckhausen, welcher seit langen Jahren im Hause V. Penasson thätig ist.

Die Steine zu den alten Emissionen bestehen nicht mehr; sie sind bei dem im Jahre 1878 stattgehabten Brande der genannten lithographischen Anstalt, untergegangen.

Es ist zu bedauern, dass die deutsche Sammlerwelt diesen Marken bis jetzt so wenig Interesse zugewendet hat. Franzosen und Engländer haben ihren Werth längst erkannt, ihnen einen Platz im Album und Catalog gegönnt und — dadurch sich die besseren Sachen zu sichern gewusst, während uns Deutschen nur noch die Nachlese bleibt.

Hoffentlich dienen diese Zeilen dazu, diesen bis jetzt so stiefmütterlich behandelten officiellen Dienstmarken zu ihrem Rechte zu verhelfen.